braunschweiger **forum**
Verein zur Förderung bürgernaher Stadtplanung e.V.

Rundbrief

Januar 2021

Liebe Mitglieder und Freunde des bs-forum !

Das Jahr 2020 wird wohl in die Vereinsgeschichte eingehen, nicht wegen Corona und der damit verbundenen Absage zahlreicher geplanter Ereignisse, sondern dass dabei fast alle Veranstaltungen zum 40-jährigen forum-Jubiläum ab Mitte Juli stattfinden konnten, sogar der „Jubi-Empfang" mit dem Festvortrag von Klaus J. Beckmann am 25.09. Nur die Tagung „Solidarische Stadt" und die Echo-Brücken-Illumination mussten wir in das Jahr 2021 verschieben.
Für unsere 60-seitige Festschrift „40 Jahre bs-forum" gab es viel Anerkennung. Erstaunlich, auf wie vielen Themenfeldern das bs-forum unterwegs war und ist und wieviel Geduld wir mit Stadtverwaltung und Politik dabei oft benötig(t)en.
Mittlerweile schätzt man unsere ehrenamtliche Arbeit dort. Das zeigt u.a. das Vorwort zur Festschrift von OB Ulrich Markurth. Fühlen wir uns also zurecht anerkannt !
Höhepunkte der Vereinsarbeit waren neben dem Jubiläum:

- der Ratsbeschluss zur Förderung des Radverkehrs in BS vom 14. Juli 2020
- der Beschluss des PlUA* zum Maßnahmenpogr. „Ringgleisausbau 2021-23"
- der Bau des Sanitärtraktes auf dem Sinti-Wohnplatz Madamenweg

Freuen wir uns auf ein spannendes Jahr, in dem es hoffentlich nach Überwindung von Corona wieder etwas „normaler zugeht" als in 2020

* PlUA = Planungs- und Umwelt-Ausschuss

Neuer Vorstand

Die Mitgliederversammlung wählte am 17.06. einen neuen Vorstand (von links): Heiderose Wanzelius, Anita Wiesbaum, Jana Indenbirken und Arndt Gutzeit. Anita, unsere Neue, *1981 in BS, ist mit 12 J. mit ihren Eltern nach Portugal gezogen, hat dort Umwelt-Ingenieurwesen studiert und ihren Mann kennengelernt. Seit 10 J. lebt sie, inzwischen mit 2 Kindern, wieder in BS. Durch Heidi am Tag des Baumes 2019 zur Mitarbeit animiert, bereichert sie jetzt den Vorstand.

Trauer um Willi Meister

von Hans-W. Fechtel

Am 16. November 2020 ist unser Freund und Mitstreiter Willi Meister im Alter von 78 Jahren verstorben. Für uns alle viel zu früh, denn Willi steckte noch voller Ideen … für das Ringgleis, für das westliche Ringgebiet, für die Industriekultur.

Am 10. Oktober radelten wir noch zusammen mit dem Presseclub Braunschweig über sein geliebtes Ringgleis. Auf der Fußgängerbrücke am Westbahnhof erläuterte er den Teilnehmer*innen – gestenreich wie immer -, was dort in den letzten zehn Jahren alles an tollen Projekten realisiert wurde … und noch am Entstehen ist (Pipenweg, Kontorhaus-Renovierung). Auch die Eisenbahndrehscheibe und die Illumination seines geliebten Birkenwäldchens vergaß er natürlich nicht zu erwähnen. Immer war Willi ganz vorne mit dabei: als Mitglied des Sanierungsbeirates Westliches Ringgebiet, des AK Ringgleis, des VBV, als Mitinitiator der Braunschweiger ZeitSchiene, als Gründungsmitglied von AntiRost, um nur Einiges zu nennen.

Schon seit 1995 engagierte sich Willi für den Ausbau des Ringgleises zu einem Rad- und Freizeitweg, der u.a. die Schulwege sicherer machen sollte. Er sammelte Unterschriften, beteiligte sich an Workshops und warb unermüdlich für seine Idee der „Bürgerbaustelle". Im Jahr 2001 machten wir sie im Rahmen einer Aktionswoche zum Ringgleis gemeinsam wahr. Auch in den Folgejahren sah man Willi immer an vorderster Front, wenn es um die Ausgestaltung des Ringgleises ging. Im Oktober 2016 erhielt er dafür aus der Hand von OB Ulrich Markurth verdientermaßen die Bürgermedaille der Stadt Braunschweig.

Kein Treffen in unserem Stammlokal „Momo" ohne eine herzliche Begrüßung durch die Bedienung… und den obligatorischen „Willi-Teller". Im Hinterzimmer ging es stets hart, aber fair zur Sache. Oft war es Willi, der allzu hitzige Diskussionen auf liebevolle, aber entschiedene Art beendete.

In Gedanken sind wir bei Astrid, seiner lieben Frau, mit der er nicht nur die Leidenschaft für gutes Essen mit den Freunden von Slow-Food Braunschweig teilte, sondern auch viele gemeinsame Reisen unternahm und sich mit ihr zusammen sportlich betätigte. Gern erinnern wir uns an die „Puschentheater-Konzerte" in Willis und Astrids Dachboden in der Wilmerdingstraße, und dabei beider herzliche Gastfreundschaft.

Das alles ist nun Geschichte. Wir haben einen wirklichen Freund verloren, dem wir viel zu verdanken haben und der uns mit seinem Engagement Vorbild bleibt. Viele schöne Erinnerungen an ihn bleiben und machen uns Mut für die Zukunft.

„40 Jahre braunschweiger forum“ von Hans-W. Fechtel

Als wir uns im Herbst 2019 entschlossen, das 40-jährige Jubiläum des forum im Jahr 2020 nicht ereignislos verstreichen zu lassen, war klar: da kommt Arbeit auf uns zu ! Dass uns die Corona-Pandemie dabei einen gehörigen Strich durch die Zeitplanung machen würde, ahnten wir damals noch nicht.
Immerhin standen bis Anfang März 2020 die Ziele und die „Module“ des Programms:

- Erstellung einer umfänglicheren Chronologie / Festschrift
- Durchführung einer Veranstaltungsreihe mit Führungen im Sommer 2020
- Durchführung einer Tagung mit anderen Stadtforen aus Deutschland
- „Jubi-Empfang“ mit Festvortrag Ende September 2020
- Illumination der Echo-Brücke am 03.Oktober 2020

Start der Vorbereitungen

In der Umweltzeitung verkündeten wir Anfang Mai die vielen frohen Botschaften. Da arbeiteten schon etliche Leute an den Artikeln für die forum-Festschrift … und bei Sabine Pfeiffer häuften sich die Materialien für das Layout. Die Gestaltung der Foren-Tagung freilich bereitete uns wegen der Corona-bedingten Auflagen erhebliche Kopfschmerzen; die Veranstaltung musste schließlich ins Jahr 2021 verschoben werden. Nicht jedoch der „Empfang“ für die Mitglieder des forum und uns wohlgesonnene Menschen aus Politik und Stadtverwaltung. Aber der Reihe nach !
Bei der Jahres-Mitgliederversammlung des forum am 17. Juni wurden letzte Unklarheiten beseitigt. Ende Juni erschien der von Sabine Pfeiffer gestaltete Flyer mit der Ankündigung der Veranstaltungen. Am 7. Juli berichtete auch die BZ erstmals.

Gut besuchte Führungen

Die Führungen starteten am 11. Juli mit einem Spaziergang zur Braunschweiger Zeitschiene über das südliche und westliche Ringgleis. Die hohe Teilnehmerzahl von 40 Gästen sollte keine Ausnahme bleiben; eine Woche später bei der Radtour auf den Spuren der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn nach Schöppenstedt waren sogar noch mehr Leute dabei.
Ob Sinti-Radtour, Führung über den Hagenmarkt, Spaziergang durch das Bahnhofsviertel oder Rundgang um den Gaußberg: alle Veranstaltungen stießen auf lebhaftes Publikumsinteresse. Ja, selbst an der verregneten Info-Radtour über das südliche und östliche Ringgleis Anfang September nahmen anfangs fast 50 Radler*innen teil.

Gelungener „Jubi-Empfang“ mit Hindernissen

Der „Jubi-Empfang“ am 25. September erforderte Einiges an Improvisation. Eigentlich war alles für eine Corona-gerechte Veranstaltung bei NetzLink vorbereitet. Wegen der zahlreichen Anmeldungen (50 Personen) mussten wir dann aber kurzfristig in die große Halle des StellWerk West ausweichen, freundlicherweise von Roland Bohlmann kostenlos zur Verfügung gestellt. Doch es gab noch vieles zu organisieren:

- Erstellen eines Corona-Konzepts und Anmeldung beim Gesundheitsamt,
- Stühle und Tische vom Eisvertrieb, Bühnenaufbau, Banner, Ausschmückung,
- Installation von Veranstaltungstechnik, Aufhängen von Ausstellungstafeln,
- Organisieren eines Buffets, und Ausschilderung für die Besucher*innen …

Trotz einiger Probleme klappte am Ende aber doch noch alles:

- Arndt Gutzeit führte sicher und charmant durch das Programm,
- Heidi trug anschaulich über Aktionen im westlichen Ringgebiet und Sinti vor,
- unser Gründungsmitglied Klaus Beckmann gab manches aus seiner Zeit als Braunschweiger Stadtbaurat von 1990 bis 1996 preis,
- der auf ca. 20 Minuten verkürzte TV-Beitrag über das bs-forum von 1985 sorgte für manche Heiterkeit, zeigte aber auch, wie weit wir damals schon dachten.
- Sabine Pfeiffer bekam verdienten Beifall zur tollen Gestaltung der Festschrift
- das Fingerfood-Buffet von „Elele“ war üppig und lecker.

Im „Momo“ gab es anschließend noch zu zehnt eine kleine Nachbetrachtung. Einstimmiger Tenor: gelungene Veranstaltung mit hohem Erinnerungswert !

Gesellige Formate machten viel Spaß
Am nächsten Tag (26. September) waren dann eher „gesellige Formate" für die Mitglieder und Ehemalige des forum angesagt:
- eine Radtour über das Ringgleis mit netter Einkehr in der Gartenkantine des KGV Hopfenkamp (trotz Dauerregen immerhin mit 15 Teilnehmer*innen)
- und die Aufführung des Radler-Kabaretts "Ich fahr so gerne Rad !" von Hans und Arndt im KULT-Theater (35 Besucher*innen; auch bei der Wiederholung am folgenden Tag erschienen nochmals 30 Gäste).

Beleuchtungsaktion an der Echo-Brücke fiel leider aus
Eigentlich sollte sie ein weiterer Höhepunkt des Jubiläums werden: die Illumination der Echo-Brücke am 3. Oktober. Viele Wochen lang hatten wir uns mit dem Lichtkünstler Andreas Lichtblau aus Apelnstedt darauf vorbereitet. Bei einem Treffen mit der städtischen Kulturdezernentin Dr. Anja Hesse Anfang September wurde aber klar, dass die Corona-bedingten Auflagen (Begrenzung der max. Besucherzahl, aufwändige Regelung des Ein- und Auslasses, Einsetzung eines Ordnungsdienstes) für den angestrebten Zweck der Veranstaltung zu hoch sein würden. Schweren Herzens wurde die Illumination daraufhin von uns abgesagt.
Das forum hat – Corona zum Trotz – sein Jubiläumsprogramm fast vollständig und mit großem Publikumszuspruch durchführen können. Allen, die dabei geholfen haben, gebührt ein herzliches Dankeschön !

Hommage an die Filmerin Helga Weiss von Heidi Wanzelius

Die Überraschung war gelungen – trotz Corona-Krise und eingeschränktem Versammlungsverbots wurde der Film „Stimmen einer Straße" am 22. Oktober einem interessierten Publikum im KuFa-Haus präsentiert. Etliche der Besucher*innen hatten noch persönliche Erinnerungen an die Jahnstraße, wie die lebhafte Aussprache im Anschluss an den Film zeigte. Mittendrin die Filmerin: Helga Weiss. Anfang der 90-iger Jahre - nach langem Auslandsaufenthalt - wieder nach Deutschland zurückgekehrt, nahm sie ein Studium an der HBK auf und lebte mit ihrer Tochter in der Jahnstraße. Dort kreuzten sich unsere Wege. Schnell entstand die Idee eines Dokumentarfilmes über das Leben in der „Bronx von Braunschweig", der Jahnstraße. Ausgerüstet mit einem tragbaren TV und einer Profikamera begaben wir uns auf ein Abenteuer in ein dichtes Milieu aus Künstler*innen, Punks, Aussiedlerfamilien und alten Menschen. Das ehemalige alte Arbeiterquartier „Belfort" sollte saniert werden. Unsere Motivation lag damals in der künstlerischen Vermittlung zwischen den Wünschen der Anwohner*innen und den Stadtplaner*innen.

Dem braunschweiger forum war einerseits daran gelegen, die alte Bausubstanz aus der Gründerzeit zu erhalten und andererseits eine Gentrifizierung* zu verhindern. Ein Spagat, der uns fast aussichtslos erschien, nachdem die BS Wohnbaugesellschaft (BBG) ursprünglich einen Teil der Häuser zum Abriss vorgesehen hatte. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt und so zeigten wir den Film „Stimmen einer Straße" zu allen erdenklichen Anlässen. Unser Appell an die Politiker*innen: Die Jahnstraße in ihrer Ursprünglichkeit zu erhalten und so an die Geschichte der Arbeiter*innen zu erinnern, die während der Industrialisierung der Stadt Braunschweig zu beträchtlichem Ansehen verholfen und erbitterten Widerstand gegen den Nationalsozialismus geleistet hatten.
Helga ist es gelungen, dass dieses Experiment Wirklichkeit wurde. 1000 Dank für ihre Kreativität, ihren Optimismus und ihr Werk. Wir freuen uns riesig über die sanfte Sanierung, die durch die Interventionen von Politik und Verwaltung sowie das Entgegenkommen der Wohnbaugesellschaft 25 Jahre nach der Premiere des Filmes realisiert worden ist.

*Wiki: Gentrifizierung oder Juppisierung = Zuzug von Mittelschichtfamilien in aufgewertete, ursprünglich von Arbeiter*innen bewohnten Vierteln.

Die AG Radverkehr im Jahr 2020

von Hans-W. Fechtel

Auch in 2020 ging es in BS (wieder mal) um die Frage *„Ist die Löwenstadt schon fahrradfreundlich – oder geht noch mehr?"* Natürlich geht noch mehr ! Dazu hat die AG Radverkehr des bs-forum wieder kräftig beigetragen.

Erneute Herausgabe des Fahrradprogramms
Im März – noch vor Beginn des ersten Lockdowns – erschien die Print-Ausgabe des FAHRRADPROGRAMMS 2020, mit den örtlichen Radtouren und Fahrrad-Events und dazu gab's auf www.fahrradprogramm.de auch die regionalen Touren.

forum-Radtouren trotz Corona
Die forum-Touren in der ersten Jahreshälfte fielen zwar Corona-bedingt aus; aber ab Ende Juni waren wir wieder unterwegs: u.a. entlang der BSer Landwehr, auf den Spuren der BSE nach Schöppenstedt, auf dem südlichen Ringgleis und entlang der Oker von Schladen nach BS. Auch die drei Litera(d)Touren waren gut besucht. Insgesamt nahmen ca. 220 Radler*innen an unseren Touren teil.

Aktualisierung des städtischen Radverkehrskonzeptes
Zur Fortschreibung/Aktualisierung des Städtischen Radverkehrskonzeptes nahmen wir an mehreren Sitzungen der entsprechenden städtischen Arbeitsgruppe teil. Leider geht es dort sehr langsam voran. Immerhin legte die Stadt im September d.J. endlich einen ersten Teilentwurf vor. Zum Thema Velorouten nahmen wir an zwei Befahrungen teil (Völkenrode-Innenstadt, Ost-West-Route).

Ratsbeschluss „Fahrradfreundliches Braunschweig" vom 14. Juli 2020
Die Aktivitäten der Initiative „Fahrradstadt BS" wurden auf verschiedenen Ebenen unterstützt. So waren wir u.a. bei der Übergabe des Antrags zum Radentscheid am 20. Februar im Rathaus dabei. Bei der Abstimmung des SPD-Antrags zur Radverkehrsförderung nahm Arndt ab Ende April d.J. an nicht weniger als 5 Telefon- und Videokonferenzen teil. Auch bei der Pressekonferenz dazu am 13. und natürlich bei der Ratssitzung am 14. Juli war Arndt zugegen.

Stellungnahmen und Aktionen
Unsere Positionen zur Radverkehrsförderung kommunizierten wir in mehreren schriftlichen Stellungnahmen und nahmen an den „Grüne-Teppich"-Aktionen der „Fahrradstadt BS" teil.

Ausblick
Im Jahr 2020 hat der Radverkehr in BS – nicht zuletzt dank Corona – nochmals deutlich zugenommen. An manchen Stellen wird es aber langsam eng – nicht nur auf dem Ringgleisweg. Konkrete Baumaßnahmen der Stadt zur Verbesserung des Radverkehrsnetzes blieben leider Mangelware. Das muss sich in 2021 ändern, wenn die Stadt selbstgesetzten Ansprüchen als „Fahrrad-stadt" gerecht werden will.

Aktivitäten MoVeBs 2020

von Martin Schwerter

Das Aktionsbündnis MoVeBs (Mobilität und Verkehr in Braunschweig) besteht aus Mitgliedern des braunschweiger forums, des Umweltzentrums, der BI Pro Zug-kunft (Wendeburg) und weiteren aktiven Personen. Wir setzen uns für eine Stärkung des Umweltverbunds im Verkehrsbereich und eine ganzheitliche Stadtplanung ein.
Im Jahr 2020 hat sich unsere Gruppe aus aktuellem Anlass stärker auf den Rad- und Fußverkehr fokussiert. Dieser wegen des im Frühling und Sommer verstärkten Bewegungdranges an der frischen Luft erheblich zugenommen. So wurden auf dem Ringgleis neue Rekordwerte an Radlern und Fußgängern gezählt. Auch wenn Braunschweig leider nicht in dem Maße wie andere Städte z.B. durch Popup-Bike-Lanes auf kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Radfahrmöglichkeiten gesetzt hat, haben das forum, weitere Radverkehrs-initiativen und MoVeBs zusammen mit SPD und GRÜNEN eine Beschlussvorlage für den Rat der Stadt erarbeitet, die u.a. feste Qualitätsstandards und Ausbauziele definiert. Entworfen wurde ein Radverkehrsnetz mit konkreten Velorouten, die die Stadtteile untereinander und mit dem Zentrum attraktiv verbinden und dabei hohe Sicherheit und Fahrkomfort aufweisen sollen. Aber auch sehr konkrete kleine Projekte wie der ausreichend breite Umbau der Sidonienbrücke für einen konfliktfreien Fuß- und Radfahrer wurden verfolgt.
Beim Spargelexpress, der Bahnverbindung von Braunschweig nach Wendeburg, wurde ebenfalls die Planung im Hintergrund vorangetrieben. Mitglieder von MoVeBs und von der Wendeburger Bürgerinitiative BI Pro Zug-kunft tauschen sich regelmäßig mit dem Regionalverband Großraum Braunschweig über die

aktuellen Planungen aus. In diesem Rahmen konnten die Wendeburger Aktivisten den Regionalverband z.B. mit eigenen Untersuchungen zur Lage eines möglichen Park&Ride-Platzes in der Nähe der B214 oder möglichen Bahnhofsstandorten in Wendeburg unterstützen.
Zur Stärkung des regionalen ÖPNVs in der Braunschweiger Region nahmen wir Kontakt zu weiteren regionalen Akteuren wie z.B. dem VCD in Wolfenbüttel auf. Als „MoVe38" wird nun gemeinsam an einer Sicherung und Verbesserung der Anbindung ländlicher Regionen gearbeitet, auch für den „grenzüberschreitenden ÖPNV", da es im Busverkehr an Kreis- und Landesgrenzen, am Verkehrsbedürfnis vorbei, zu teils absurden Linienführungen kommt.

Hinter dem Horizont geht's weiter ... von Heidi Wanzelius
Braunschweiger Sinti in Sorge um die Zukunft

Der erste Corona-Lockdown im Frühjahr traf auch die Sinti-Familien mit aller Härte. Viele von ihnen sind selbstständig, gehen einem Kleingewerbe nach und verfügen kaum über finanzielle Polster. Neben den Sorgen durch das Absagen von Jahr- und Flohmärkten, das Einfrieren von Baustellen und der Angst vor der Pandemie gerade bei beengten Wohnverhältnissen kamen am Sinti-Platz Madamenweg noch die nie enden wollenden Sanierungsmaßnahmen hinzu.

Eigentlich lange herbeigesehnt, gab es doch während der Umsetzung beträchtliche Einschränkungen: Einige hatten in der akuten Zeit bei Verwandten Zuflucht gefunden. Kinder und chronisch Kranke waren durch die Bauarbeiten am Sanitärtrakt besonders hart betroffen. Er ist noch immer nicht ganz zu ihrer Zufriedenheit nutzbar: Schwer gängige Außentüren und der Weg dorthin ist für viele eine Barriere. Dann wieder Bauunterbrechung – nach Monate langem Hinhaltens wurden die restlichen Arbeiten erst Mitte November aufgenommen. Ein tiefer Graben, der nur durch eine schmale Brücke überwunden werden kann, ist für alle ein Gefahrenpotenzial. Nach Aussagen der Kommune lag die Verzögerung bei der beauftragten Firma.

Trotz aller Sorgen schätzen sich die Frauen glücklich, dass es jetzt Energiesäulen mit Wasser- und Stromanschluss für jeden Wohnwagen gibt, wie es auf Campingplätzen seit Jahren zum Standard gehört. Das elende Schleppen von Kanistern hat nun ein Ende. Wieder ein kleiner Schritt hin zur Normalität.

Was bleibt ist die Angst vor Coronafolgen, aber auch die tiefe Angst vor den aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die bei den Sinti alte Erinnerungen hochkommen lassen. Das bs-forum wird auch zukünftig den Kontakt zu ihnen aufrecht erhalten und sie weiterhin begleiten und unterstützen. Wir freuen uns auf die noch ausstehende kleine Feier nach Beendigung der Sanierungsarbeiten. Versprochen ist versprochen!

Die BS ZeitSchiene nimmt weiter Fahrt auf von Arndt Gutzeit

In diesem Jahr konnte die BZS zwar nicht wie 2019 mit einer Verlängerung aufwarten, trotzdem ist kein Stillstand eingetreten. Fünf Dekaden-Ereignis-Tafeln waren nach und nach durch Vandalismus verschwunden, darunter die allerjüngste der Dekade 12, deren Stein erst acht Wochen zuvor gesetzt worden war. Gemeinsam mit Stadtgrün und dem Bautrupp der Volkshochschule (VHS) beschlossen wir, die Befestigungsschrauben bei der Wiedermontage mit einem Industriekleber zu sichern, der das Abschrauben verhindert. Seit neun Monaten bewährt sich diese Lösung. Leider fehlt noch die Tafel von 1898, die wegen eines Missverständnisses nicht neu angefertigt wurde. Sie soll im Frühjahr 2021 montiert werden. Dann werden 12 Tafeln von beinahe 180 Ereignissen aus der Eisenbahn-, Industrie- und Stadtgeschichte Braunschweigs im Zeitraum von 1838 bis heute zeugen.

www.braunschweigerzeitschiene.de Mitte November ist die völlig neu gestaltete Webseite ins Internet gestellt worden. 75 Texte zu den Geschichtsereignissen sind dort bereits hinterlegt, jetzt schon eine lesenswerte Enzyklopädie, in der es sich prächtig surfen lässt. An den Ereignistafeln, deren Texte schon auf der Webseite hinterlegt sind, kann man mittels QR-Code und Handy auf die Texte der jeweiligen Dekade zugreifen. Mit Willi Meister ist leider

einer der fleißigsten Texter von uns gegangen. Seine Lücke wird schwer zu füllen sein. Das BZS-Team muss sich jetzt notgedrungen neu formieren, um das zur Zeit einzige geöffnete Museum der Stadt für die Besucher noch attraktiver zu machen.

Das Ringgleis im Jahr 2020 von Hans-W. Fechtel

Ausgangslage zum Jahresbeginn 2020

Zum Jahresende 2019 wurde der provisorische Ringschluss unter Einbeziehung einer „Umfahrungsstrecke" auf vorhandenen Straßen und Wegen im BSer Süden vollzogen. Auf 21 km Gesamtlänge kann die Braunschweiger Kernstadt seither auf und entlang der ehemaligen Ringbahntrasse umfahren bzw. begangen werden. Der östliche Ringgleisweg erschließt jetzt auch zahlreiche Grün-, Park- und Kleingartenflächen im Umfeld der Gleistrasse. Er bindet außerdem an den Gliesmaroder Bahnhof an und hat damit einen unmittelbaren Bahnanschluss für Besucher*innen aus der Region.

Führungen
Wegen Corona mussten ab März 2020 zahlreiche bereits terminierte Führungen für private Gruppen auf dem Ringgleisweg abgesagt werden. Die ab Juli 2020 durchgeführten öffentlichen Führungen des AKR hatten aber eine sehr gute Resonanz (mit z.T. 50 Besucher*innen). Auch die Inforadtouren für den Arbeitsausschuss Tourismus Braunschweig (ATB) und den Presseclub Braunschweig und für ca. 70 TU-Student*innen am Institut für Städtebau & Entwurfsmethodik der TU BS kamen gut an.

Infostände
Coronabedingt fanden kaum Infostände statt. Die Verteilung des neuen Ringgleis-Flyers der Stadt litt darunter, wurde gleichwohl stetig durchgeführt.

Ortsbegehungen und –befahrungen
Der AKR wirkte mit bei der Bauabnahme der wegweisenden Beschilderung auf den Neubauabschnitten und entlang der Umfahrungsstrecken des Ringgleisweges. Dadurch konnten zahlreiche kleinere Fehler/Mängel zeitnah behoben werden. Bei einer Befahrung der Postgleis-Trasse wurde der aktuelle Zustand in Erfahrung gebracht. Unsere Angebote an die Stadtbezirksräte zu einer gemeinsamen Befahrung des Ringgleisweges fanden leider kein Interesse.

Arbeitspapiere und Präsentationen
Die Verteilung der Broschüre *„Ideen zur Weiterentwicklung des Ringgleises"* wurde fortgeführt, seit Oktober steht sie als download auf www.ringgleis.de. Unsere Ideen zur weiteren Ausgestaltung des nördlichen und westlichen Ringgleises fanden teilweise Eingang in das neue städtische „Ausbauprogramm 2021-2023"; wir präsentierten sie ferner bei zwei Vorträgen in Braunschweig.

Verkehrszählungen
Im Frühjahr und im Spätsommer 2020 führte der AKR an der Okerbrücke-Nord/Feuerwehrstraße Verkehrszählungen durch, die eine starke Zunahme des Rad- und Fußverkehrs auf dem Ringgleisweg belegen.

Ringschluss-Fest
Das für den 16. Mai 2020 geplante *„Ringschluss-Fest"* wurde leider abgesagt.

Zusammenfassung
Das Jahr 2020 hat dem Ringgleis-Projekt – auch infolge der Corona-Pandemie - nochmals einen Schub gegeben. Das öffentliche Interesse und die Nutzerzahlen haben sich weiter erhöht. Die deswegen seit dem Frühjahr aufgetretenen Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr haben dank der von der Stadt aufgebrachten Markierungen inzwischen deutlich abgenommen.
Die verwaltungsinterne Neuordnung der Zuständigkeiten hat die Priorität des Projektes nicht verändert. Wir sind daher sicher, dass mit dem „Ausbauprogramm 2021-2023" mittelfristig eine gute Grundlage geschaffen ist, um das Projekt erfolgreich fortzuführen. Unsere inhaltlichen Schwerpunkte werden in 2021 das Postgleis und die Anbindungen an den Ringgleisweg sein.

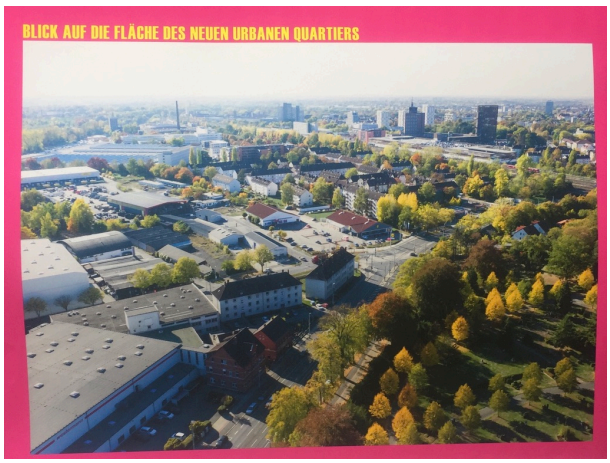
Viele Ideen für die „Neue Bahnstadt“ von Hans-W. Fechtel

Radtour am 04. Oktober als neue Form der Bürgerbeteiligung

Es war wie der Anfang von „Denk Deine Stadt“, aus dem das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept Braunschweig 2030“ (ISEK) hervorging.
Diesmal ging es um die „Neue Bahnstadt“. Die Stadtplanung hatte für den 4.10.2020 zu einer Radtour („Fahr los ! Triff uns ! Sprich mit!“) eingeladen, sich das zwischen Hauptbahnhof und Bebelhof gelegene Gebiet des Rangierbahnhofes einmal genauer anzusehen. Mit zehn Leuten mischte das bs-forum dabei kräftig mit. An drei Stationen (Hauptgüterbahnhof, LokPark, Bebelhof und Bildungszentrum Ackerstraße) konnte man Ideen und Wünsche zur „Neuen Bahnstadt“ loswerden (Was soll bleiben? Was soll sich ändern? Was fehlt in der Bahnstadt?). Insgesamt kamen fast 600 Anregungen zusammen, die man auf der Website www.braunschweig.de/bahnstadt nachlesen kann.

Vorgeschichte der „Neuen Bahnstadt“

In dem am 06.11.2018 vom Rat der Stadt beschlossenen ISEK 2030 wurde die Neue Bahnstadt unter R.03 erstmals als „Leuchtturmprojekt“ benannt. Damals zählte auch das komplette südliche Ringgleis noch zum 144 ha umfassenden Entwicklungsbereich. Leider musste das Stadtumbaugebiet bei der Antragstellung an das Land um den Hochgleisbereich mit seinen drei Brücken reduziert werden. Förderrichtlinien standen dem entgegen.



Mit der Übergabe des Förderbescheides im August 2019 haben bei der Stadt BS die Vorplanungen begonnen. Mittlerweile stimmt man sich regelmäßig in einer ämterübergreifenden Projektgruppe ab. Auch gab es bereits mehrere Workshops, an denen auch das bs-forum teilnahm. Moderiert wird der Prozess vom Büro für Architektur und Städtebau Brederlau & Holik, das im Rahmen der Antragstellung schon eine Vorstudie zur „Neuen Bahnstadt“ erstellt hatte.

Förderfähige Maßnahmen sind:

- die städtebauliche Neuordnung
- Wieder- und Zwischennutzung freigelegter Flächen
- Verbesserung des öffentlichen Raumes und des Wohnumfeldes
- Aufwertung, Instandsetzung und Umbau des Gebäudebestandes
- Umsetzung von Grün- und Freiräumen

Das geschätzte Maßnahmenvolumen für die öffentliche Infrastruktur beträgt 21 Mio EUR, getragen zu je einem Drittel von Bund, Land und Stadt BS, Förderzeitraum 15 Jahre.

Ideen des bs-forum zur „Neuen Bahnstadt"

Die im ISEK 2030 formulierten Ziele für den Stadtumbau werden seitens des bs-forum grundsätzlich mitgetragen. Leider bestehen aufgrund der Vornutzung des Geländes diverse Umweltprobleme (Schienenverkehrslärm, Altlasten), die zu hohen Kosten führen und auch Nutzungen örtlich entgegenstehen können.
Großen Raum in unseren Beiträgen nehmen vor allem ein:

- die fuß- und radlerfreundliche Erschließung und Anbindung an die Innenstadt (Wegverbindungen Bebelhof-Hbf, Posttunnel, Ausbau RG-Weg)
- die Grün – und Freiflächenentwicklung (Bahnpark, Weiterentwicklung des Stadtgarten Bebelhof, offenhalten von aneignungsfähigen Freiflächen) und
- Überlegungen zur Darstellung der BSer Industriegeschichte (Attraktivierung des LokParks evtl. als Zentrum zur Industriegeschichte, Lehrpfad zum Rangierbahnhof, Vollendung der Braunschweiger Zeitschiene).

Beim Thema Wohnen sollten nicht nur smarte Lösungen verfolgt werden, sondern auch „alternative" Wohnformen (z.B. Wohnen in Bahnwaggons, Tiny Houses etc).

Rechtzeitige Bürgerbeteiligung bestimmt den Erfolg

Die „Neue Bahnstadt" erhebt den Anspruch, ein Modellprojekt der Braunschweiger Stadtentwicklung zu sein. Gut so ! Dann müssen im weiteren Verlauf des Planungsprozesses aber auch die Bürger*innen angemessen und frühzeitig zu Wort kommen. Es darf nicht allein den Investoren und dem Arbeitgeberverband mit seinem Papier *„Brunswick Railquarters"* überlassen werden, wo was gebaut wird. Auch die Anlieger im Bebelhof sowie interessierte Start-ups und Gruppen aus der Kunst- und Öko-Szene sind rechtzeitig anzuhören und in die Diskussionen einzubinden.
Die Radtour am 4. Oktober war in dieser Hinsicht schon ein guter Start (die Tour ist auf der Website < www.bahnstadt-bs.de > übrigens im Zeitraffer nach zu erleben !).
Wichtig erscheint uns eine baldige räumliche Konkretisierung der Planungsideen. Viele Radler*innen wirkten angesichts der Größe des Umbaugebietes und der noch fehlenden Visualisierungen doch etwas „ratlos". Vielleicht bringt aber ja das Seminar von Prof. Brederlau in diesem Wintersemester dazu schon Handfesteres.
Das bs-forum wird jedenfalls den Planungsprozess zur „Neuen Bahnstadt" nicht nur weiter beobachten, sondern auch aktiv mitgestalten wollen !

Impressum:

braunschweiger forum e. V.
Verein zur Förderung bürgernaher Stadtplanung
Spitzwegstraße 33, 38106 Braunschweig
vorstand@bs-forum.de www.bs-forum.de
V.i.S.d.P.: Dr. Arndt Gutzeit

Abbildungsnachweise:

S.1: oben: Robert Heuer, unten: N. Wanzelius
S.2: Robert Heuer, S.3: Sabine Pfeiffer
S.4: Robert Heuer, S.5 + 8: Heidi Wanzelius
S.9: K.H.Bebensee, Stiftg Eisenbahnarchiv BS
S.9: (Farbe) Arndt Gutzeit, S.10 + 11 Stadt BS

Spendenkonto : DE22 2505 0000 0001 7078 68 BS-ische Landessparkasse (BLSK)